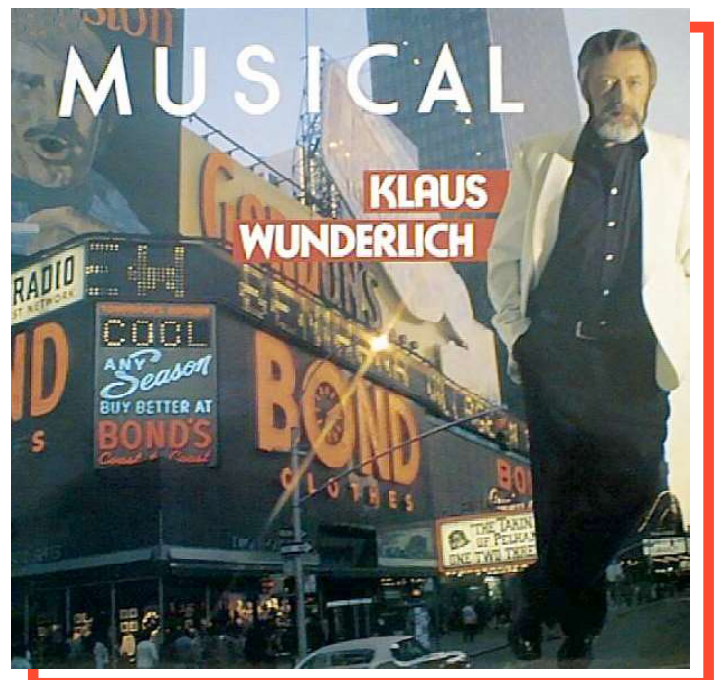


## 028. People Will Say We're In Love

Hintergründe von S. Radic

„Zwei Hände zaubern ein Orchester“, so lautete das Motto einer Klaus Wunderlich Konzert-Tournee durch Deutschland und England. Zahlreiche Fans können es bestätigen; Wenn Klaus Wunderlich Orgel spielt, meint man, ein ganzes Orchester zu hören. Auf der Bühne verzichtet der Künstler dabei auf jegliche technische Tricks. In seinem Tonstudio aber verwendet er die Playback-Technik, um seinen Sound noch mehr zu perfektionieren. Auch diese neue Produktion entstand wieder einmal im typisch „wunderlichen Alleingang“. Nachdem die Partituren geschrieben sind, spielt Wunderlich zunächst den Rhythmus auf seinem Schlagzeug und danach die Percussion (Tambourin, Bongos etc.). Das sind aber die einzigen „reellen“ Instrumente... weiter geht's dann elektronisch. Als nächstes spielt er die Bassstimme auf einem Mini-Synthesizer und die Rhythmusgitarre auf dem Pianostar. Von nun an haben nur noch die Orgeln das Wort... Zu seiner HELIOS, mit der Klaus Wunderlich viele Jahre lang seine Platten produzierte, hat sich jetzt noch das neue Modell BETA gesellt; eine Orgel mit digitaler Tonerzeugung, mit der Solostimmen noch besser wiedergegeben werden können. Die Musical-Melodien hat er zum größten Teil auf dieser neuen Orgel gespielt. Streicher, Flöten, Pauken und Trompeten... alles mit zwei Händen... sehr „wunderlich“!

**Spielanweisung** (für Version 1). Das Musical „Oklahoma“ von Richard Rodgers entstand im Jahre 1943 und ist zu einem Musical-Evergreen geworden. In der vorliegenden, kurzen G-Dur-Version wird das Thema meist einstimmig gespielt. Das Motiv geht über jeweils vier Takte, wobei im vierten Takt ein FILL-IN, als eine Art Überleitung, mehrstimmig im STACCATO-Modus eingeschoben wird. Das Lied hat zwei Teile: Teil A wird zweimal gespielt (1.+2. Klammer á 16 Takte). Dann folgt der B-Teil mit einer interessanten Harmoniefolge: Zunächst über C7 nach F-Dur. Dann aber über Am nach H7 und „zurück“ über den Quintenzirkel-Folge (E7>A7>D7), in die Ausgangstonart.



Hier kehrt der A-Teil wieder zurück und bildet eine Schluss-Kadenz!

**Style-Programmierung.** Main1: Diese Programmierung wird im A-Teil gespielt. Ein Slow-Fox-Standard mit dem kombinierten Wechselbass über Quinte und die Terz. Die Gitarre spielt mit der Snare den einfachen Nachschlag. Die Bells unterbrechendie aufkommende Eintönigkeit durch ein Triolen-Arpeggio. Main2: Im B-Teil dann der volle Swing-Rhythmus mit dem bekannten Walkingbass: C-E-G-A-C-A-G-E! Die Gitarre spielt nun auf allen Zählzeiten und sorgt mit der Bassdrum für den nötigen Drive-Effekt. Die BRASS-Sektion fetzt mit einem synkopierten Akkord-Riff dagegen! In den Drums wird nun auch das Ride-Cymbal munter und die Snare sollte auf „laut“ programmiert werden.

**Tempo : 130**

**Rhythmus 1**

**Step-by-Step-Programmierung**

CYMBAL  
 Snare  
 B.-Drum

**Real-Time-Programmierung**

DRUMS  
 BELLS  
 GUITAR  
 BASS

**Rhythmus 2**

**Step-by-Step-Programmierung**

**Real-Time-Programmierung**

DRUMS  
 BRASS  
 GUITAR  
 BASS

**Programmieranweisung**

**Rhythmus 1 :** Diese Programmierung wird im A-Teil gespielt. Ein Slow-Fox-Standard mit dem kombinierten Wechselbass über Quinte und die Terz. Die Gitarre spielt mit der Snare den einfachen Nachschlag. Die Bells unterbrechen die aufkommende Eintönigkeit durch ein Triolen-Arpeggio.

**Rhythmus 2 :** Im B-Teil dann der volle Swing-Rhythmus mit dem bekannten Walkingbass : C-E-G-A-C-A-G-E ! Die Gitarre spielt nun auf allen Zählzeiten und sorgt mit der Bassdrum für den nötigen Drive-Effekt. Die BRASS-Sektion fetzt mit einem synkopierten Akkord-Riff dagegen ! In den Drums wird nun auch das Cymbal munter und die Snare sollte auf "laut" programmiert werden.